

Piano pianissimo: „Große Klasse!“

Gelungenes Konzert mit Klavierlehrern und Schülern im Manz-Saal

Monika Neumann

NORDHORN. Piano pianissimo könnte ganz besonders leise bedeuten. Wenn allerdings die Musikschule Nordhorn unter diesem Titel ihre Klavierlehrer ins Rennen schickt, dann geht es selten besonders leise zu, dafür schwungvoll mit ganz besonders viel Klavier. Vor 30 Jahren gab es die erste Ausgabe dieses vielfingrigen Vergnügens, das dieses Jahr wieder als Kooperationskonzert in der pro nota-Reihe im Manz-Saal stattfand. Es spielten in unterschiedlichen Kombinationen Linda Moeken, Pascal Schweren, Julia Habiger-Prause, Johannes Leung, Inge Lulofs und John Feukkink. Der besondere Spaß und gleichzeitig die besondere Herausforderung ist es, dass die üblicherweise als Einzelkämpfer auftretenden Pianisten gut koordiniert als Ensemble spielen müssen, ohne dass sie, über die Flügelentfernung hinweg, viel von den Bewegungen ihrer Mitstreiter fühlen können. Es sei schon gleich verraten, dass das hervorragend und offensichtlich mit Vergnügen geklappt hat.

Nach dem entschiedenen Anfangsakkord spannten Inge Lulofs und Pascal Schweren mit Johannes Leung und Julia Habiger-Prause einen großen Spannungsbogen über den ruhig bewegten 2. Satz aus Beethovens 7. Sin-



Die Mitwirkenden im Konzert Piano Pianissimo überzeugten auf ganzer Linie.

Foto: Leandra Ernst

fonie. Die Ouvertüre zum Barbier von Sevilla spielten Inge Lulofs, Julia Habiger-Prause und Linda Moeken sechshändig an einem Klavier spritzig und humorvoll mit großem Finale. Im Rest des Programms erklangen original für die Besetzung komponierte Stücke: Die „Champagne-Toccata“ von William Gillock spielte Johannes Leung mit seinen Schülern Sina Pötter, Levin Heidrich und Janine Hafener jazzig swingend. Virtuoses Highlight des Abends war „Points of Jazz“, die Ballettsuite von Dave Brubeck, die Inge Lulofs und Pascal Schweren mit dem Prelude zum Mitwippen begannen. Auf das stabile Scherzo mit rasanten Umspielungen folgte ein gemütlich groovender Blues mit rhythmisch

verschachteltem Mittelteil. Nach imposanter Eingangsfanfane tanzte der Rag munter dahin. Der liebevolle Choral klang hübsch dissonant, als ob sich mehrere Glocken überlagern. Frei schwingend und aufblühend bereitete der Waltz den Weg für das rasant davonpreschende „A la Turk“ im energiegeladenen 9/8 Takt. Kevin Olson komponierte das nächste Stück „out...standing“ für Klavier zu sechs Händen – und zwei Hockern! Inge Lulofs und Linda Moeken saßen bequem, während Pascal Schweren bei dieser lustigen, swingenden Performance immer wieder aus dem Stand demonstrativ dazwischen grätschen musste, um seine Töne zu spielen. Die „Petite Suite Hongroise“ von Géza Horváth spielten

Julia Habiger-Prause und Linda Moeken mit Johannes Leung und John Feukkink am zweiten Klavier zunächst fröhlich und stolz tanzend, dann gewichtig im Mittelsatz. Der letzte Satz war eine muntere Jagd mit schön lyrischem Mittelteil. Das abschließende Stück „Perpetual commotion“, wieder von Kevin Olson, „with non-stop energy“ trieben Linda Moeken, Pascal Schweren, Johannes Leung und John Feukkink energiegeladen pulsierend bis zur letzten Note voran. Wie schön die Kollegen im Spiel harmonisieren, zeigten sie auch in der Zugabe, als alle sechs das „Bäumchen-wechsel-dich-Spiel“ spielten und „out...standing“ zu sechst an zwei Klavieren zum Besten gaben. Ganz große Klasse!